ENRICO BLOCH

Kandidatur für das Bundestagsmandat in Marzahn-Hellersdorf

SPD Soziale Politik für Dich.

Liebe Genossin, lieber Genosse!

Ich bitte Dich um Dein Vertrauen für meine erneute Kandidatur für das Bundestagsmandat in Marzahn-Hellersdorf. Ich will etwas bewegen – für die Menschen in unserem Bezirk, für Berlin, im Land: mit unseren gemeinsamen Werten im Herzen und den enormen Herausforderungen im Blick, denen wir uns mutig und entschlossen stellen müssen. Auch der Zuspruch unserer Kreisvorsitzenden Marion und Gordon hat mich zur erneuten Kandidatur motiviert.

- **Das bin ich**
  Viele kennen mich schon aus meinem Engagement im Kiez und für die Partei oder auch von meiner Kandidatur vor vier Jahren. Geboren und aufgewachsen bin ich in Frankfurt/Oder. Nach einigen kurzen Zwischenstationen wurde vor 25 Jahren Berlin Marzahn-Hellersdorf zu meiner Heimat. Hier wurde mein Sohn geboren, hat Kita und Schule besucht. Als Elternvertreter habe ich mich schon damals für Verbesserungen stark gemacht. Engagement für meine Mitmenschen war mir schon immer eine Herzensangelegenheit.

  Was mich als Mensch und Kandidat kennzeichnet, ist meine Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und dabei stets auch das Wohl der anderen im Blick zu haben. Auch unter großem Zeitdruck kann ich klare Prioritäten setzen und Entscheidungen treffen, die nachhaltig und gerecht sind. Dabei stelle ich die Interessen meiner Mitmenschen vor meine eigenen und bin immer offen für Kritik, weil ich überzeugt bin, dass nur durch Zusammenarbeit und konstruktives Feedback gute Lösungen entstehen. Diese Bodenständigkeit und Empathie prägen mein Handeln. Ich weiß, wie es ist, hart zu arbeiten und um faire Bedingungen zu kämpfen. Meine Erfahrungen haben mich zwei Dinge gelehrt: wie wichtig es ist, den Menschen zuzuhören und ihre Sorgen und Ängste ernst zu nehmen, und dass unsere Grundwerte immer mein Handeln bestimmen müssen – gerade dann, wenn es schwer ist. Das macht mich zu einem SPDler, der nicht nur für den Kiez arbeitet, sondern Teil davon ist.

- **Deshalb fühle ich mich im Kiez zu Hause**
  Marzahn-Hellersdorf ist bunt mit seinen fünf Ortsteilen Biesdorf, Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und Marzahn. Ich mag die Landschaft, die Gegensätzlichkeiten von Platte und Eigenheim und die Grünflächen – vor allem die Vielfalt der Menschen. Hier geht es etwas ländlicher und ruhiger zu als im Zentrum der Stadt. Ich wohne in einem Plattenbau. Die enge Verbindung zu den Menschen im Kiez hat mich zu ehrenamtlichem Engagement gebracht – aktive Beiträge für unser Zusammenleben und im Interesse der Menschen.

- **Meine berufliche und gewerkschaftliche Erfahrung**
  Ich bin gelernter Bierbrauer, habe später auch als Bauarbeiter und Kurierfahrer gearbeitet. Nach einer weiteren Ausbildung zum Werbekaufmann nahm ich 1999 eine Stelle beim SPD-Parteivorstand an – zunächst als Sekretär, und arbeitete mich dann mit Fleiß zum Sachbearbeiter und schließlich zum Referenten hoch.

Von Anfang an war ich Gewerkschaftsmitglied: zu Ostzeiten im FDGB, später in der NGG und heute in ver.di. Seit 2006 bin ich Mitglied im Betriebsrat des Parteivorstandes, seit 2008 Betriebsratsvorsitzender. Meine zusätzliche Qualifikation als Konfliktberater hat sich bei schwierigen Verhandlungen zwischen Beschäftigten und Arbeitgebern schon oft als hilfreich erwiesen.
Im vergangenen Jahr etwa gelang mir die Gründung eines SPD-Konzernbetriebsrats, der nun die Interessen von über 600 hauptamtlich Beschäftigten in der SPD im ganzen Land vertreten kann. Meine langjährige Erfahrung als Betriebsratsvorsitzender und als Mitglied im Vorstand des Arbeitskreises der Betriebsräte brachte mich in die organisationspolitische Kommission beim SPD-Parteivorstand. Schau Dir dazu gerne meine Rede zum organisationspolitischen Leitantrag auf dem Bundesparteitag 2023 an: auf YouTube bei einer Zeit von 4 Stunden und 16 Minuten: https://www.youtube.com/watch?v=VygePDc1Tzw

- **Ehrenamtlich in der Partei**
  Als langjähriger Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen Marzahn-Hellersdorf habe ich mich stets für bessere Arbeitsbedingungen starkgemacht. Als Vorsitzender der Abteilung Alt-Marzahn habe ich das Sitzungsformat geändert, um mehr passive Mitglieder zu aktivieren und auch Bürgerinnen und Bürgern einen leichteren Zugang zu ermöglichen. Ich bin überzeugt: Wir müssen auf die Menschen zugehen und ihnen praktische Angebote machen.

- **Dafür stehe ich politisch**
  Bildung ist der Schlüssel zu sozialem Aufstieg und Gerechtigkeit. Es geht um gleiche Chancen für alle – trotz föderaler Zuständigkeit. Dafür brauchen wir in Deutschland einen einheitlichen Bildungsstandard. Gleiche Chancen für alle Kinder – egal wo die Familien leben oder welchen sozialen Hintergrund sie haben. Ich möchte die Vergleichbarkeit von Lehrplänen, eine optimale Ausstattung der Schulen, hervorragende Qualität von Lehrmaterialien und regelmäßige Qualifizierungen für alle Lehrkräfte, in Berlin und in ganz Deutschland, erreichen. Dabei müssen die Bundesländer gemeinsam an innovativen Bildungsstrategien arbeiten, die dann auf alle übertragen werden. Nur durch eine gezielte Reform des Bildungssystems können wir langfristig sicherstellen, dass Bildung das wirksamste Mittel ist und bleibt, um soziale Ungleichheit zu bekämpfen und allen Kindern von Anfang an gleiche Möglichkeiten zu bieten.

  Gerechte Arbeit – faire Löhne: Im Deutschen Bundestag werde ich mich mit voller Kraft dafür einsetzen, dass sich Arbeit endlich wirklich lohnt – durch gerechte Arbeitsbedingungen und faire Löhne. Die Tarifbindung müssen wir noch deutlich stärker machen. Denn nachweislich bieten Tarifverträge spürbar höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Unternehmen, die sich der Tarifbindung entziehen, sollten deshalb künftig keine staatlichen Subventionen mehr erhalten. Faire Arbeitsbedingungen heißt aber auch: mehr Lebensqualität durch fortschrittliche Arbeitszeitmodelle. Die Gewerkschaften haben in vielen Tarifverträgen bereits innovative Modelle erarbeitet.
  Ein Staat, der funktioniert, muss sinnvoll investieren können: in die Infrastruktur, in die Transformation, in die Digitalisierung – in die Zukunft des Landes und damit auch in den Wohlstand von heute und morgen. Wir dürfen unseren Kindern und Enkelkindern nicht einen Berg maroder Brücken und Straßen zurücklassen. Ein kaputt gespartes Land findet keinen Anschluss mehr in der Welt. Deshalb brauchen wir auch eine Reform der Schuldenbremse.

Superreiche müssen endlich angemessen ihren Beitrag leisten: vor allem mit einer vernünftigen Erbschaftssteuer und auch mit einer Vermögenssteuer.

- **Unmittelbar für die Menschen da sein**
  Hausbesuche, Gespräche auf der Straße und Veranstaltungen in den Stadtteilen werden zentrale Elemente meiner Kampagne sein. Aber auch nach dem Wahlkampf darf der direkte Kontakt nicht einschlafen. Ich werde für die Menschen da sein – auch wenn sie kein Kreuz auf dem Wahlzettel machen sollen. Wir wollen nicht nur reden, sondern künftig weiter auch konkrete Hilfsangebote machen. Dazu planen wir monatliche Bildungsangebote zu Themen wie Demokratie, Schuldenprävention oder zum richtigen Umgang mit Nebenkostenabrechnungen. Als Bundestagsabgeordneter werde ich die Einrichtung eines gut besetzten Wahlkreisbüros ganz oben auf meine Tagesordnung setzen. Denn es soll ein Ort sein, an dem ich präsent bin, zuhöre und mich aktiv um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger kümmere. Dieses Büro soll als bekannte und verlässliche Anlaufstelle für die Menschen im Bezirk dienen. Nur durch starke Präsenz und direkten Dialog können wir das Vertrauen in unsere Politik zurückgewinnen.
- **Gemeinsam die SPD wieder zur Marzahn-Hellersdorf-Partei machen**
  Gemeinsam können wir viel erreichen. Marzahn-Hellersdorf braucht eine Vertretung im Bundestag, die die Sorgen der Menschen aufmerksam wahrnimmt und ihre Wünsche konsequent vertritt. Ich möchte diese starke Stimme sein. Mit Deiner Unterstützung werde ich dafür sorgen, dass die SPD vor Ort sichtbar wird und spürbar für soziale Gerechtigkeit eintritt. Die örtliche CDU nennt sich Kiezmacher. Ich sage, sie sind Kiesmacher: Sie reden viel, machen wenig und verkaufen die Erfolge anderer als ihre eigenen. Und die AfD betreibt lediglich Stimmungsmache auf dem Rücken der Schwächsten. Sündenbock-Politik als Ersatz für Lösungskompetenz! Marzahn-Hellersdorf hat mehr verdient: Eine starke SPD! Dafür will ich kämpfen – mit Dir an meiner Seite! Dafür bitte ich um Dein Vertrauen und freue mich auf unsere gemeinsame Arbeit für ein starkes und gerechtes Marzahn-Hellersdorf. Solltest Du Fragen haben, ruf mich gerne an oder schicke mir eine Nachricht: 0173 58 91 118.

Solidarische Grüße

Enrico Bloch

Enrico Bloch

MEHR ZU MIR UNTER
ENRICO-BLOCH.SPD.DE

enrico_bloch
enrico_bloch
BlochEnrico
Enrico Bloch